2) **Kirche zu St. Anschar,** St. Anscharplatz, ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kindergottesdienststätte und zu Versammlungen, die Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. Das am St. Anscharplatz belegene ev.-luth. Diakonissenhaus „Bethlehem" mit seinem neuen Krankenhause, die St. Anschar-Mädchenschule, sowie die Elise Averdieckschule sind Eigentum der Kirche. Die Kirche ist unter dem Namen „freie evangelisch-lutherische Bekenntniskirche zu St. Anschar" eine Körperschaft öffentlichen Rechts. (*BCo:* Deutsche Banku. Disconto-Ges.). ☎ 34 22 51

## Evangelische Freikirchen

### Die Baptisten-Gemeinden

sind Körperschaften des öffentlichen Rechts. 1834 durch J. G. Oncken gegründet, schauen sie nunmehr auf eine über 100 jährige Geschichte zurück. Sie besitzen Altona, Holstenplatz, eine Kirche. Böhmkenstr. 19, Treseckowstr. 7, Kibitzstr. 50, Altona Moortwiete 38 u. Eimsbütteler Str. 20, Harburg, Maretstr. 11, Wandsbek, Auf dem Königslande 20/21, Wilhelmsburg, Kanalstr. 133 Kapellen, sowie Stresowstrasse 123, Kirchenweg 15, Rennbahnstr. 119, Bachstr 7, Altona, Eimsbütteler Strasse 7, Harburg, Eliseustr. 63 Versammlungssäle. Sonntäglich zweimal Gottesdienst, um 9½ Uhr und 17 Uhr, ferner Räumlichkeiten für Missions- und Jugendversammlungen, Sonntagsschulen und Abendandachten in der Woche.

**Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.**

1. Gemeinde: Erlöserkirche, Eimsbütteler Chaussee 67, Prediger ist: W. Hildebrand, Eppendorfer Weg 25.
2. Gemeinde: Gemeindehaus Eilbecker Weg 84—86, Prediger ist: W. Quack, Eilbecker Weg 84/86.

**Evangelische Gemeinschaft Harburg,**
Prediger: M. Schuler, Harb., Maretstr. 24

**Mennonitengemeinde**
Altona, Langenfelder Strasse 100/102, Mennonitenstr. 20
Pastor: Otto Schowalter

**Die I. Methodistenkirche,**

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15 belegene Kapelle nebst Wohnhaus. Die Gottesdienste werden in der Kirche in Hamm, Brekelbaumspark 19, erbaut 4927, sonntäglich vorm. 10 und abends 6 abgehalten, 11½ Uhr ist Sonntagsschule und abends 8 Uhr Jugendstunde. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger J. Coobs, Claudiusstr. 17, *I.*, ☎ 26 76 31

**Die II. Methodistengemeinde,**

früher eine Filiale der 1. Gemeinde, wurde 1897 als selbstständige Gemeinde organisiert. Sie hat Abendrothsweg 43, Ecke Löwenstrasse, eine etwa 500 Personen Raum bietende Kirche, die 1907 erbaut wurde. Die regelmässigen Gottesdienste finden dort sonntäglich 10 und 18 statt. Weitere sonntägliche Gottesdienste finden statt: im Lehrsaal des Krankenhauses Bethanien, Martinistrasse 46, 11½ Uhr; in Sasel, Bekwisch 29, 17 Uhr. Prediger: Johannes Grimmer, Abendrothsweg 43.

**Methodistenkirche Hamburg-Barmbeck,**

Gemeindehaus Dehnhaide 3, Gottesdienste vorm. 10 und nachm. 6 Uhr, im Sommer 7½ Uhr. Kindergottesdienst 11½. Jeden Mittwoch abends 8 Bibelstunde. Jugendstunde jeden Sonntag, abends 7½ Uhr. Prediger Dr. Fr. Wunderlich, ☎ 23 21 24, Dehnhaide 3, *I.*

## Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden

**Die Brüdergemeine** (Evangelische Brüderkirche),
**Beneckestr. 46,** Zusammenkünfte unregelmäßig.

**Den Danske Menighed i Hamburg**
**(Die dänische Gemeinde in Hamburg.)**

**Gottesdienst** jeden Sonntag im Kirchensaal: Bernhard-Nocht-Str. 1, Pastor Ingstrup Mikkelsen

**Erste Kirche Christi, Wissenschafter, Hamburg;**
**First Church of Christ, Scientist, Hamburg,**

Gottesdienste Besenbinderhof 10, Sonntags: Deutsch 10 Uhr, Englisch 11½ Uhr; Sonntagschule 10 Uhr. Mittwochs: Englisch 6½ Uhr abends, Deutsch 5 Uhr und 8 Uhr abds. — Lesezimmer Jungfernstieg 30, *I.*, Zim. 124

**Katholisch-apostolische Gemeinden**

Eiffestr. 35, Finkenau 3, Osterstr. 7 und Altona, Gerichtsstr. 15. Vorsteher der Hauptgemeinde: A. Rahm, Eiffestr. 35, *II.*

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage,**
Distrikt Hamburg

Gemeinden: Hamburg-Altona, Kl. Westerstr. 37; Hamburg-St. Georg, Besenbinderhof 13a; Hamburg-Barmbeck, Dehnhaide 141, *I.*

**Neuapostolische Kirche**
im Hamburgischen Staatsgebiet
Geschäftsstelle: ☎ 42 79 09, Altona, Schillerstr. 22

Gottesdienste:

Altona, Schillerstr. 22, Sonnt. 9½ und 20, Donn. 20 Uhr
Barmbeck, Pestalozzistr. 12a, *II.*, Sonnt. 9½ und 20, Mittw. 20 Uhr
Billstedt, Herbert-Norkus-Str. 4, Sonnt. 9½, Donn. 20 Uhr
Blankenese, Am Klingenberg 46, Sonnt. 9½, Donn. 20 Uhr
Borgfelde, Alfredstr. 62, Sonnt. 9½ und 15½, Mittw. 20 Uhr
Eidelstedt, Kieler Str. 558, Sonnt. 9½ und 15½, Donn. 20 Uhr
Eppendorf, Eppendorfer Marktplatz 2, Sonnt. 9½ und 15½, Mittw. 20 Uhr
Eimsbüttel, Ovelgönner Str. 16, *II.*, Sonnt. 9½ und 20, Mittw. 20 Uhr
Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 42, Sonnt. 9½, Donn. 20 Uhr
Lurup, Hauptstr. 164, Sonnt. 9½ und 15½, Mittw. 20 Uhr
Niendorf, Adolf-Hitler-Str. 34, Sonnt. 9½, Donn. 20 Uhr
St. Pauli, Eimsbütteler Str. 8/9, Sonnt. 9½ und 20, Mittw. 20 Uhr
Rahlstedt, Bahnhofstr. 10, Sonnt. 9½, Mittw. 20 Uhr
Uhlenhorst, Leipziger Str. 15, Sonnt. 9½ und 20, Mittw. 20 Uhr
Wandsbek, Wendemuthstr. 36, Sonnt. 9½ und 15½, Donn. 20 Uhr
Wellingsbüttel, Poppenbütteler Str. 16, Sonnt. 9½, Donn. 20 Uhr
Rotenburgsort, Billstr. 112/114, Sonnt. 9½ und 15½, Donn. 20 Uhr
Bergedorf, Töpfertwiete 34, Sonnt. 9½ und 15½, Mittw. 20 Uhr
Lohbrügge, Weberade 1, Sonnt. 9½, Mittw. 20 Uhr
Harburg, Eddelbüttelstr. 12, Sonnt. 9½ und 15½, Donn. 20 Uhr
Wilhelmsburg, Neuhofer Str. 1, Sonnt. 9½ und 15½, Mittw. 20 Uhr

**Die Norwegische Gemeinde in Hamburg**

Gottesdienst jeden Sonntag um 11 Uhr, Johannisbollwerk 1 (Versammlungen Sonntag, Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr).

**Die schwedische Gustav Adolf-Kirche,**
Ditmar-Koel-Str. 36

in unmittelbarer Nähe vom Hafentor und Johannisbollwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft Evangeliska Fosterlands Stiftelsen (Evang. Vaterland. Stiftung) errichtet.

**Zweite Kirche Christi, Wissenschafter, Hamburg,**
Second Church of Christ, Scientist Hamburg, e. V.,
Rotenbaumchaussee 25

## Römisch-katholische Kirchen

Als das eigentliche Gründungsjahr der Gemeinde gilt das Jahr 1674. — Nach der Einführung der Reformation in Hamburg (1529) wurden die wenigen Katholiken von Altona aus von Jesuiten betreut. — Erster Seelsorger der Hamburger Katholiken war der aus Holland stammende Jesuit Michael ab Isselt 1589 — 1597. — Um den Zusammenschluss und die katholische Seelsorge im Anfange haben sich ein in Hamburg 1589 eingewanderter Kaufmann, der Edelmann della Rocchs aus Florenz und der 1624—1637 wirkende Dominikaner-Pater Jansenius verdient gemacht. — Näheres aus der Geschichte der Gesamt-Gemeinde siehe: Lebr. Dreves, Geschichte der katholischen Gemeinden zu Hamburg und Altona (1866) und: „Hamburg im Zeichen des Krummstabes" von Dr. C. Linkemeyer (1927).

Die katholische Gemeinde in Hamburg gehört zum Bistum Osnabrück. Gegenwärtig ist **Dr. Wilhelm Berning Bischof von Osnabrück** (1914)

Die Gemeinde gliedert sich in neun Pfarr-Bezirke:

1) **Kleine Michaelis-Kirche (Pfarrkirche ad St. Ansgarium), Michaelisstrasse.** Erbaut 1754—1757 im Renaissance-Stil als evangelische Nebenkirche. Schon 1806—1810 wiederholt zum Gottesdienst für die katholischen Truppen der Hilfsvölker Napoleons (Italiener und Spanier spez.) beschlagnahmt. 1811 überwies Napoleon I. die Kirche den Hamburger Katholiken; 16. März der letzte protestantische Gottesdienst; 17. März Benediction der Kirche zum **katholischen Gotteshause** durch den Dominikaner-Pater Dominicus Wigand, im Auftrage des apostolischen Provicars Franz Egon Freiherrn v. Fürstenberg, Bischof von Hildesheim. Ab 24. März Beginn des **katholischen Gottesdienstes.** Oktober 1824 Ueberlassung des Gotteshauses an die Katholiken Hamburgs gegen Erstattung eines ermässigten Kaufpreises an den Hamburger Senat. 1842 Einräumung der Kirche an die im grossen Brand obdachlos Gewordenen seitens der katholischen Gemeinde. — 1856/1857 Umbau des Innern; hierbei erhielt die Kirche die kunstvolle Kanzel. 1880 u. 1910 durchgreifende Renovation. Patron der Kirche ist der **hl. Ansgar.** 834—865 Erzbischof von Hamburg, dem zu Ehren der rechte Seitenaltar errichtet wurde. Der spätere Ordensgeneral der Jesuiten Pater Beck (geb. 1795) wirkte als Seelsorger 1820—1821; er war 1853—1883 Ordensgeneral und starb 1887 in Rom. Das alte Altar-Bild des früheren Hauptaltars „Auferstehung des Heilandes" wurde 1838 von A. Wulffert-Antwerpen gemalt und befindet sich jetzt an der Südwand, gegenüber der Kanzel. Die fünf Fenster des Chorraumes sind von Geiges-Freiburg 1880 geliefert und stellen dar: „Verkündigung", „Geburt", „Ausgiessung des hl. Geistes", „Christi Taufe" u. „Christi Beschneidung". — Der Innenraum wirkt sehr durch seine Altertümlichkeit: das Inventar weist romanisierende Formen auf. Die prächtigen Fenster des Chores regen sehr zur Andacht an. Die Kirche hat einen Anbau (rechts) für die Sakristei, die sich früher hinter dem Hochaltar befand. Das ostwärts gelegene Pfarrhaus, Michaelis-Strasse 7, das auch die Bureaus der Gesamt-Gemeindeverwaltung enthält, wurde von Kaune 1903 errichtet, an Stelle des alten Pastorats von 1834, das damals auch die alte Gemeindeschule aufnahm. —

2) **Marien-Kirche (B. M. V.), Danziger Str. 60.** Erbaut 1890—1893 im romanischen Stil von Dombaumeister Güldenpfennig-Paderborn († ). Die Grundsteinlegung erfolgte 15. August 1890 durch den Bischof Höting-Osnabrück; die Richtfeier fand am 9. September 1891 statt. Die feierliche Einweihung vollzog am 28. Juni 1893 der Bischof Dr. Höting von Osnabrück († 1898). Zum Bau dieses prächtigen monumentalen Gotteshauses haben der **Kaiser Franz Joseph von Oesterreich** und der **verstorbene Papst Leo XIII.** bedeutende Geldsummen gegeben. Gediegene Kunstwerke sind: der prächtige **Hochaltar** nebst dem **St. Marien-** und **St. Josephs-Seitenaltar,** die Marmor-**Kanzel** und der **Taufstein.** Die vier Fenster in der Vierung stellen in prächtigen Glasgemälden Scenen aus dem Leben der Gottesmutter dar, entspr. den Marien-Festtagen und zwar: Mariä Verkündigung, Mariens Besuch bei Elisabeth (links), Mariä Opferung, Mariä Vermählung (rechts) als Stiftungen von Familien der Pfargemeinde (1920). — Das grosse Triumph-Kreuz im Lettner ist ein Geschenk der Frau Baade Wwe. von 1918. — Der Hochaltar, die Nebenaltäre, die Communionbank, die Kanzel und der Taufstein sind vom Bildhauer Seling in Osnabrück 1890—1894, gefertigt. — Das Gotteshaus führt seit 1923 mit Genehmigung des Papstes Pius XI. den Nebentitel „Mariä Himmelfahrt-Kirche". — Die Kirche ist eine dreischiffige Basilika und hat eine wundervolle Orgel. Das Gotteshaus hat zwei Türme von etwa 61 m, die das »Wahrzeichen« von Hamburg-St. Georg sind. Am Hauptportal kennzeichnet eine in Sandstein ausgeführte Statue Mariens mit dem Jesuskinde die Kirche als eine »Marien-Kirche«. Wegen ihres domartigen Charakters zählt diese Kirche mit zu den hervorragendsten Gotteshäusern des Nordens. Der Bau der Kirche wurde projektiert, nachdem schon der Katholikenführer Dr. Windthorst auf der ersten grossen Festversammlung der Katholiken Hamburgs die Notwendigkeit eines grossen katholischen Gotteshauses in Hamburg betont hatte (1887). Die Ausmalung der Kirche erfolgte 1922/23 durch Goldkuhle-Wiedenbrück. Das Gruppen-Gemälde über dem Hauptportal (Innenwand) stellt „Mariä Huldigung" dar und ist 1923 von dem Mitglied der Gemeindevertretung Franz Neureuter (gestorben 24. 9. 1929) gestiftet; unter dem Bild ist das Hamburger Wappen. **Nach der Reformation** ist sie die **erste katholische** Kirche, die in **Hamburg** erbaut wurde. Die Baukosten betrugen reichlich 400000 Mark. Die Kirche erhielt im Herbst 1926 eine neue Orgel, die durch Umbau und Ergänzung von Paul Rother aus der alten Orgel des Bremer Künstlervereins gefertigt wurde. An Stelle der 1917 abgelieferten drei Glocken erhielt das Gotteshaus im September 1928 vier neue Glocken aus der bekannten Werkstatt F. Otto in Hemelingen in den Tönen C, FS, F, G.

3) **St. Bonifatius-Kirche »Am Weiher«.** Der Bau der Kirche wurde in Angriff genommen, nachdem die alte, 1892 geweihte kleine Kirche den Ansprüchen nicht mehr genügte. Die Kirche, eine neue Zierde des mächtig aufstrebenden Eimsbüttel, wurde 1909—1910 im englisch-gotischen Stil mit einem Kostenaufwand von zirka 240000 Mark errichtet. Die vom Mainzer Architekten Fritz Kunz entworfenen Pläne wurden von der Jury der „Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst in München" preisgekrönt. Der **neben dem Portal** stehende Turm ist 45 m hoch. Über dem Hauptportal in einer Nische, die in Sandstein ausgeführte Figur des hl. Bonifatius, des »Apostels der Deutschen« († 755), mit dem Hirtenstab und Evangelienbuch. Der Prachtbau zeigt vereinzelt romanische Formen, er ist eine Seltenheit für Hamburg. Der bildnerische Schmuck der drei Fenster im Chore stellt dar: Mitte die **Kreuzigungsgruppe** (Consummatum est); links: **St. Bonifatius,** der Kirchenpatron, rechts: Erzbischof **St. Ansgar** von Hamburg († 865). Am 15. Juni 1909 vollzog Pastor prim. Dinkgrefe im Auftrage des Bischofs die Grundsteinlegung zur der Kirche, die schon am 24. November 1909 gerichtet werden konnte. Die feierliche Consecration erfolgte am 5. Juni 1910 (St. Bonifatius-Tag) durch den **Bischof von Osnabrück.** Ein hervorragendes Kunstwerk ist der Hochaltar, entworfen und ausgeführt von Bildhauer Seling in Osnabrück; in sechs Halbreliefs wird das Leben Christi von der Geburt bis zur Verherrlichung im Himmel dargestellt. Die von Schweppenstedde (Wiedenbrück) gearbeitete Kommunionbank zeigt im Mittelstück das Monogramm Christi, in den seitlichen Feldern je eine stilisierte Lilie. Die aus dem Konzerthaus Hamburg stammende Orgel, bekannt durch ihre schöne Tonfülle, wurde vom Orgelbauer P. Rother pneumatisch umgearbeitet und mit elektrischem Antrieb versehen.